

ganz, an den Schweizer Exemplaren sind alle Blätter gefiedert, an *diversae species*?

Carex disticha hat zwey sehr merkwürdige Abarten (Conf. Herb. viv. pl. r. p. a) die eine hat eine *spica gracilis*, die andere eine *spica compacta*.

Carex nitida ist eine neue Art welche an der Sonnenwendstatt auf der Schweigmühleralpe am Untersberge wächst. Es ist eine *Carex spicis sexu distinctis, foemineis sessilibus approximatis, squamis ovatis spadiceis nitidis, nervo dorsali praeditis, capsulis longioribus, culmo nudo, foliis setaceis.*

IX.

Ueber einige Linneische Trivialnamen;
von dem Herausgeber.

Die ältesten Botaniker gaben den Pflanzen allerdings schon eigene Namen; aber diese

ganz, an den Schweizer Exemplaren sind alle Blätter gefiedert, an *diversae species*?

Carex disticha hat zwey sehr merkwürdige Abarten (Conf. Herb. viv. pl. r. p. a) die eine hat eine *spica gracilis*, die andere eine *spica compacta*.

Carex nitida ist eine neue Art welche an der Sonnenwendstatt auf der Schweigmühleralpe am Untersberge wächst. Es ist eine *Carex spicis sexu distinctis, foemineis sessilibus approximatis, squamis ovatis spadiceis nitidis, nervo dorsali praeditis, capsulis longioribus, culmo nudo, foliis setaceis*.

IX.

Ueber einige Linneische Trivialnamen;
von dem Herausgeber.

Die ältesten Botaniker gaben den Pflanzen allerdings schon eigene Namen; aber diese

Namen waren allzu unbestimmt, und arteten öfters in kurzen Beschreibungen aus. Wenn es damals schon Mode war, sich mit dem Tausch der getrockneten Pflanzen abzugeben, so weiß ich nicht wie sie dabei zu Werke gegangen seyn mögen, und wie ihre Pflanzenkataloge ausgesehen haben. Um dem Uebel, das hieraus entstand, abzuhelfen, bezeichnete Herr von Haller die Arten mit Nummern, wodurch jene Weitläufigkeit allerdings vermieden, aber ein eben so großes Uebel wieder in Anschlag kam, nemlich daß man allemal das Hallersche Buch erst nachschlagen mußte. Linné half allen diesen Unbequemlichkeiten dadurch ab, daß er denen Pflanzen, sogenannte Trivialnamen, beilegte. Diese Namen wurden sehr oft so passend gewählt, daß auch der strengste Kritiker nichts dagegen einwenden konnte. Manchmal aber fielen diese Namen gar nicht gut aus; sondern standen öfters mit der Pflanze selbst im Widerspruche. Ob und wie man solche übel gewählte Namen verbessern könne, davon hat Herr Prof. Mönch mehrere schöne Proben geliefert. Aber ist diese Namenveränderung nothwendig, ist sie nützlich und rathsam? Es ist meine Absicht jezo nicht, diese Frage

zu beantworten, doch scheint mir die Veränderung der Trivialnamen völlig unnöthig zu seyn, da man sich jenes Namens nicht bedient, um die Pflanze zu bestimmen, als wobei man sich ganz an die weitläufigere Characterisirung halten muß, sondern nur um sie mit ein paar Worten zu bezeichnen, weil die Zahlen dazu nicht brauchbar genug sind. Aus diesem gesagten erhellet nun freilich, wie wichtig die Verbesserungen der Charaktere sind, und wie sehr man sich bemühen solle, eine jede Pflanze mit dem entworfenen Charakter zu vergleichen und das Nöthige zu verbessern. Doch ich komme auf meinen Gegenstand zurück, und will nur einige Pflanzen anführen bei welchen der Linneische Name nach meiner Meinung verändert, oder wenn man will verbessert werden muß. Bekanntlich hatte Linne bei Bestimmung der Pflanzen die besondere Methode sehr viele Abarten zu bilden, und diese neben dem Trivialnahmen noch mit Griechischen Buchstaben zu bezeichnen. Neuere Botaniker sahen sich genöthiget aus vielen solchen Abarten eigene Arten zu machen, und also auch neue Beinamen zu verfertigen, aber ich glaube sie wählten dabei nicht immer den besten Weg,

welches aus folgenden Beispielen erhellen mag: Unter dem Namen *Fumaria bulbosa* begriff Linné 2 Varietäten, die von nachfolgenden Botanikern als 2 wahre Arten anerkannt wurden. Diese beide Arten hatten also gleiche Rechte auf den Namen *Fumaria bulbosa*, und wirklich war der Name passend, da beide Pflanze eine Zwiebelwurzel haben. Roth und Hoffmann erkannten beide Pflanzen als wahre Arten und sahen sich also genöthiget die Namen zu ändern. Von beiden Botanikern wurde der Name *Fumaria bulbosa* völlig unterdrückt, Roth schuff eine *Fumaria major* und *F. minor*, und Hoffmann wählte die Namen *Fumaria cava* und *F. solida*. Thaten sie hieran Recht? allerdings, denn der Name *Fumaria bulbosa* kam ja beiden Pflanzen mit allem Rechte zu, nicht bloß weil beide eine Zwiebelwurzel hatten, sondern auch weil beide Pflanzen vom Linné mit obigem Namen belegt waren. Ehe man sich also lange besinnt welcher Art man den obigen Namen lassen soll, ist es besser man wählt für beide Arten neue Namen, und in dieser Rücksicht verfahren Roth und Hoffmann besser als Schrank, welcher den Namen *Fumaria bulbosa*, der großen Art lieh,

und die kleinere eine andere Benennung (F. digitata) gab.

Bei *Anagallis arvensis* Linn. wählte Schrank für die 2 Abarten den Namen *A. phoenicea* und *A. coerulea*, und that hierin besser als Willdenow, der die erstere Art unter dem Namen *A. arvensis* stehen ließ, letztere *A. coerulea* nannte. Der Name *A. arvensis* kam ja beiden Pflanzen zu, nicht nur weil Linné beide damit belegte; sondern weil beide auch auf Aeckern wachsen. Sind wir aber einmal bei Namenbestimmungen: so machen wir solche lieber gleich so bestimmt als möglich.

Polytrichum commune Linn. faßte 3 sogenannte Abarten in sich, nemlich *majus*, *minus*, und *piliferum*. Als diese Pflanzen aber zu eigenen Arten erhoben wurden, bekamen solche auch verschiedene und bestimmtere Namen und behaupten solche noch jetzt mit Recht; nemlich das *Pol. comm. majus* wird jetzt *P. yuccaefolium*, das *P. c. minus*, *P. juniperifolium*, und das *P. c. piliferum*, wird *P. piliferum* genannt. Mit Recht hat man gegen diese Benennungen nichts einzuwen-

den. Gleichwohl behalten Hoffmann, Willdenow und andere den Namen *P. commune* bei, und bezeichnen damit das *P. com. majus*. Auch Schrank ließ den Namen *Polytrichum commune* stehen, bezeichnete damit aber das *P. c. minus*. Wie, wenn nun ein dritter dem *P. com. pilifero* den Namen *P. commune* geben würde, was würde solches für eine Confusion unter den *Polytrichis* machen. Ich wiederhole, was ich schon oben gesagt habe, man soll sich an die Namen nicht, sondern an die Arten Charaktere halten, aber freilich ist man schon sehr daran gewöhnt, sonst würde man nicht so viele Klagen hören daß diese und jene Pflanze keinen passenden Trivialnamen habe. Ich behaupte fest daß die Namen *Juncus monanthos* und *Juncus trifidus* Schult. sind, daß man beide für einerlei Pflanze hält, weil man bei beiden oft eine, 2 oder 3 Blüthen bemerkte. Hätte man die erste Art den Namen *Juncus foliosus*, und die letzte Art den Namen *Juncus nudus* beigelegt; so würde kein Mensch auf den Gedanken gekommen seyn, daß beide Arten nur eine Pflanze ausmachten.

Mit Recht existirt der Name *Myosotis*

scorpioides nicht mehr. Bei Noth und Hoffmann findet man *M. palustris* und *M. arvensis*, Schrank wählte *M. perennis* und *annua*.

Auch die Linneische Benennung *Primula veris* ist nicht mehr vorhanden. Schrank und Noth wählten *P. officinalis* und *P. elatior*, und bei Hoffmann findet man *P. officinalis* und *P. inodora*.

Aehnliche Beispiele giebt es mehrere, wenn man nur z. B. in Hoffmanns Taschenbuche *Valeriana Locusta*, *Crocus sativus*, *Juncus articulatus*, *J. pilolus*, *Epilobium hirsutum*, *Tilia europaea*, *Ophrys insectifera*, und so weiter nachsehen will, wo man alle diese Pflanzen in mehrere Arten vertheilt, und mit andern Namen belegt, finden wird.

Aber wenn man in einem Falle so gründlich verfährt, warum thut man es nicht auch bei andern Fällen. Man darf sich nur in den neuesten botanischen Schriften umsehen, um meine Behauptung wahr zu finden. Doch will ich nur bei Hoffmanns Flora stehen bleiben. Hier findet man noch *Campanula rotundifolia*, *Ulmus campestris*, *Gentiana Cen-*

taurium, Galeopsis tetrahit, Rhinanthus crista galli, Hieracium murorum, Viola tricolor, Carex acuta, Polytrichum commune u. s. w. Auch bei diesen Fällen sollte man so wie oben verfahren, sollte z. B. wenn man die Tilia europaea nicht mehr dulden will, auch den Ulmus campestris den Abschied geben.

Wüßte doch ein künftiger Herausgeber einer Deutschlands Flora auch auf diesen Umstand Rücksicht nehmen, und solche Namen wählen die der Natur der Sache angemessen sind. Ich nenne mit Fleiß einen Florenschreiber, denn in den Linneischen Spec. plantarum werden wir eine solche Verbesserung kaum eher zu hoffen haben, als bis einmal der Titel selbst verbessert worden, und der Name Linné von einem Buche wegbleibt, woran der verstorbene Ritter fast keinen Buchstaben Antheil mehr hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1800

Band/Volume: [1800](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [IX. Über einige Linneische Trivialnamen; von dem Herausgeber. 198-205](#)